

Dieplohstraße 1, 59581 Warstein
Telefon: 02902 / 81-205
Telefax: 02902 / 81-6205
E-Mail: s.lettmann@warstein.de
Internet: <http://www.warstein.de>
Datum: 25. Februar 2022

PRESSE-INFO

Männer ermuntern, Sorgearbeiten zu übernehmen

Stadt Warstein hat die Texte in ihren Stellenausschreibungen geändert

Warstein, 25. Februar 2022. „Es gibt kein Naturgesetz, das besagt, wer Sorgearbeiten übernehmen muss. Sorgearbeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“, betont Sylvia Lettmann, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Warstein, mit Blick auf den Equal Care Day am 1. März. Sie begrüßt, dass die Stadt Warstein als Arbeitgeber ausdrücklich Männer und Frauen gleichermaßen ermuntert, Sorgearbeiten wie Kinderbetreuung oder die Pflege Angehöriger zu übernehmen.

Fürsorgliche Arbeiten sowohl im privaten als auch im professionellen Bereich werden überdurchschnittlich häufig von Frauen übernommen. In vielen Fällen wird diese Arbeit unbezahlt geleistet. Das bedeutet, dass sie nicht ins Bruttosozialprodukt einfließt, und wer unbezahlte Arbeit leistet, ist häufig auch nicht in die sozialen Sicherungssysteme gegen Krankheit und Alter eingebunden. „Es ist sehr bedauerlich, dass in unserer Gesellschaft der Sorgearbeit an vielen Stellen keine oder wenig Wertschätzung zugesprochen wird – im Gegensatz zum Beispiel zur Herstellung von Waren, die als produktiv betrachtet wird. Jedoch wird durch Sorgearbeit in vielerlei Hinsicht Wohlfahrt produziert“, gibt Sylvia Lettmann zu bedenken.

Die Stadt Warstein hat kürzlich ihre Texte für Stellenausschreibungen um folgende Passage ergänzt: „Die Stadt Warstein ermutigt Frauen und Männer, Sorgeaufgaben zu übernehmen und ist dabei für Eltern-/Pflegezeiten offen.“ Damit ist sie auch einer Anregung aus dem Gleichstellungsplan nachgekommen. Carsten Höltermann, Leiter des Fachbereichs Zentrale Dienste, zu dem auch das Sachgebiet Personal gehört: „Wir stellen uns damit ganz bewusst unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Darüber hinaus verdeutlichen wir mit dieser Haltung, dass wir ein außergewöhnlich familienfreundlicher Arbeitgeber sind. Grundsätzlich sind wir für verschiedene Arbeitszeitmodelle offen, auch wenn beispielsweise beide Elternteile wie in Skandinavien häufig üblich jeweils auf 30 Stunden reduzieren wollen.“

Schon jetzt arbeiten bei der Stadt Warstein zwei Männer zur Teilhabe an der Kinderbetreuung in Teilzeit.

Infokasten

Der „unsichtbare“ Aktionstag „Equal Care Day“

Die Journalisten Almut Schnerring und Sascha Verlan gründeten 2016 die Initiative und den Aktionstag Equal Care Day und finden mittlerweile bundesweit Beachtung. Der Begriff „Care“, also Sorge, wird dabei breit interpretiert und umfasst unter anderem die Begleitung und Versorgung Neugeborener und Gebärender, reicht über die Erziehung, die familiäre Pflege bis zur Altenpflege, Sterbebegleitung oder Grabpflege und schließt auch Kochen, Putzen und alle Arbeiten im Haushalt mit ein. Weil „Care-Arbeit“ weitgehend unsichtbar erledigt wird, wählten die Initiatoren für den Aktionstag den 29. Februar, der wie die Sorgearbeit häufig übergangen wird. Außerhalb von Schaltjahren wird der Equal Care Day am 1. März begangen. Zentrale Forderungen der Initiative sind eine faire Bezahlung der professionellen Pflegearbeit und eine gerechtere Verteilung der privaten Care-Arbeit sowie der Abbau struktureller Diskriminierung. Sie bietet allen, vor allem aber Organisationen, die im Umfeld Care und Pflege, Familienarbeit und Geschlechtergerechtigkeit aktiv sind, die Möglichkeit, sich gemeinsam zu engagieren und mit allen Beteiligten Lösungen zu diskutieren. Weitere Informationen: www.equalcareday.de.

Presse-Rückfragen bitte an:

Sylvia Lettmann

Kommunikation

Tel. 02902/81226

s.lettmann@warstein.de